



Die Schilddrüse

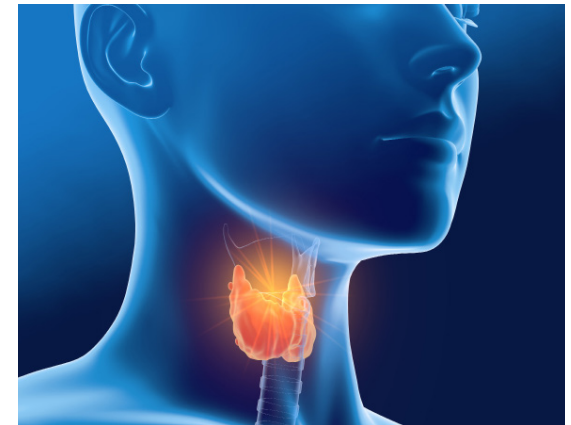
Die Schilddrüse ist ein kleines, lebenswichtiges Organ, das am Hals unterhalb des Kehlkopfes liegt und die Luftröhre umfasst. Normalerweise sieht man sie nicht und fühlt sie auch kaum.

Ist die Schilddrüse vergrößert (**Kropf**, medizinisch **Struma** genannt), kann sie jedoch leicht ertastet werden. Ursache der Struma ist meist eine mangelnde Jodzufuhr. Die sogenannte euthyreote Struma (vergrößerte Schilddrüse bei normaler Hormonproduktion) macht 90 % aller Schilddrüsenerkrankungen aus.

Die Schilddrüse beeinflusst die gesamte körperliche und geistige Entwicklung und ist für viele wichtige Funktionen im Körper verantwortlich:

- gesamter Stoffwechsel
- Herz und Kreislauf
- Magen und Darm
- Nerven und Muskeln
- Sexualität und Fruchtbarkeit
- Wachstum von Haut, Haaren und Nägeln
- Persönlichkeit und seelisches Wohlbefinden

Schilddrüsen-funktionsstörungen



Welche Laborwerte sind für die Schilddrüse wichtig?

Bildquelle:
© Schilddrüse-259168665.jpeg (Adobe Stock)



Labor 28 MVZ GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin
Tel.: 030 82093-0 • FAX: 030 82093-301
info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung, Labor 28 • 11/2025



Schilddrüsenfunktionsstörungen ...

Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose)

Gibt die Schilddrüse zu viele Hormone ins Blut ab, so laufen die Stoffwechselprozesse auf Hochtouren. Zu den häufigsten Ursachen zählen:

Die **Basedowsche Krankheit (Morbus Basedow)**, eine Autoimmunerkrankung, bei der aus bisher unbekannter Ursache Autoantikörper, d. h. Abwehrstoffe gegen körpereigene Zellen (in diesem Fall gegen TSH-Rezeptoren) gebildet werden. Dadurch kommt es zu einer unkontrollierten Überproduktion von Schilddrüsenhormonen mit vielfältigen Beschwerden.

Die **Schilddrüsen-Autonomie**, bei der sich in der Schilddrüse verändertes Gewebe gebildet hat (z. B. szintigrafisch „heiße Knoten“ oder auch diffus), das unabhängig (autonom) von der übergeordneten Steuerung Schilddrüsenhormone abgibt. Die betroffenen, meist älteren Patienten haben häufig unspezifische Symptome, wie z. B. Herzrhythmusstörungen oder Osteoporose.

Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose)

Schüttet die Schilddrüse zu wenig Hormone aus, so laufen die Stoffwechselprozesse langsamer ab. Häufigste Ursache ist:

Die **Schilddrüsenentzündung (Thyreoiditis)**. Bei der sogenannten Hashimoto-Thyreoiditis bildet das Immunsystem, beispielsweise Antikörper gegen das eigene Schilddrüsengewebe, das dadurch zerstört wird.

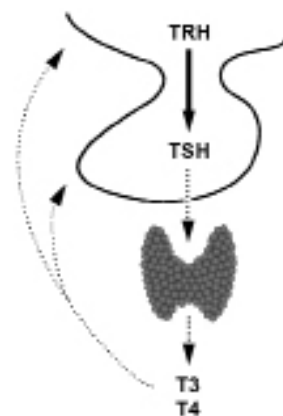
Weitere mögliche Ursachen der Unterfunktion sind z. B. eine erfolgte **Operation der Schilddrüse** oder **Radiojodbehandlung**.

Zu Beginn einer Schilddrüsenunterfunktion bestehen oft noch keine typischen Beschwerden (subklinische Hypothyreose). Eine Behandlung kann allerdings trotzdem schon sinnvoll sein, z. B. wenn Risikofaktoren für Herz-Kreislaufkrankungen vorliegen oder Kinderwunsch besteht.

Häufige Symptome

Hyperthyreose	Hypothyreose
Nervosität, Reizbarkeit, innere Unruhe, Schlafstörungen	Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, Muskelschwäche, Müdigkeit, Depression
geschwollene, rote, hervortretende Augen	müdes, gedunsenes Gesicht mit Lidödem
Haarausfall	spröde, struppige Haare
schneller Herzschlag	verlangsamter Puls
Bluthochdruck	niedriger Blutdruck, jedoch auch Hochdruck
vermehrtes Schwitzen	häufiges Frieren
verdickte Haut über den Schienbeinen	trockene und schuppige Haut
vermehrter Appetit und Gewichtsverlust	Gewichtszunahme
häufige Darmtätigkeit und Durchfall	Verstopfung
Störungen im Menstruationszyklus	unerfüllter Kinderwunsch

Die Schilddrüse ist in einen hormonellen Regelkreis eingebunden, damit die richtige Menge an Hormonen ausgeschüttet wird. Sie selbst produziert die Hormone **T3** (Trijodthyronin) und **T4** (Tetrajodthyronin). Erforderlicher Baustein hierfür ist **Jod**.

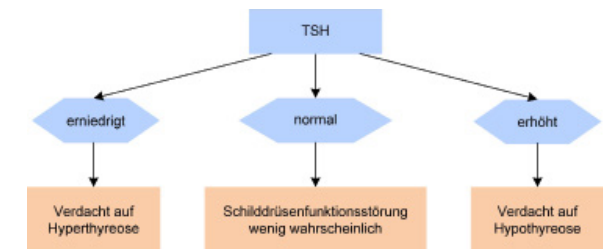


Gesteuert wird die Hormonproduktion durch das **TSH** (Thyreotropa-stimulierendes Hormon) aus der **Hirnanhangdrüse (Hypophyse)**. Diese wiederum unterliegt der Kontrolle durch den **Hypothalamus** (ein Teil des **Zwischenhirns**), der **TRH** (Thyreotropin Releasing Hormon) freisetzt. Der Hauptanteil der Schilddrüsenhormone zirkuliert an Eiweiß gebunden im Blut. Für die Wirkung in den Zellen sind allerdings die freien Schilddrüsenhormone (**ft3/ft4**) verantwortlich.

Labordiagnostik

Die wichtigste Basisuntersuchung zur Überprüfung der Schilddrüsenfunktion ist das **TSH**.

Bildet die Schilddrüse zu viele Hormone, sinkt der TSH-Wert. Es besteht der Verdacht auf eine Überfunktion (Hyperthyreose). Bildet die Schilddrüse zu wenig Hormone steigt der TSH-Wert an. Es besteht der Verdacht auf eine Unterfunktion (Hypothyreose). Im höheren Lebensalter kommt es zu einem physiologischen, leichten Anstieg des TSH-Wertes.



Bei auffälligem TSH-Wert ist die ergänzende Untersuchung der freien Schilddrüsenhormone **ft3** und **ft4** sinnvoll, die **bei der Überfunktion erhöht** und **bei der Unterfunktion erniedrigt** sind.

Zur weiteren Abklärung sollten ferner **Schilddrüsen-Autoantikörper** untersucht werden. Hierzu zählen die TSH-Rezeptor-Autoantikörper (**TRAK**), die Autoantikörper gegen die Schilddrüsen-Peroxidase (sog. **TPO-AK**; auch **MAK** genannt, d. h. AK gegen mikrosomales Schilddrüsen-Antigen) und die AK gegen Thyreoglobulin (**TAK**).